

④ Termine



- **Selbst-Hilfe-Gruppe**

15.11.08: das VertretungsNetz Sachwalterschaft informiert über Änderungen & Neues 20.12.08: Weihnachtsfeier im Café Hausruckwald
17.01.09: Mag. Eva Huber-Stockinger informiert über Vererben, Testament, Vorsorgevollmacht. Die Treffen finden jeweils um 14:30 Uhr statt •an ungeraden Monaten im Verein Miteinander, Fabrikstraße 2, 4020 Linz, im Förderraum und •an geraden Monaten in der assista GmbH, 4674 Altenhof, Hueb 10, im Clubraum



- **Angehörigen Treffen**

persönliche Reflexion und gemeinsamer Austausch über die eigene Situation als Angehörige/r mit professioneller Unterstützung durch Fachkräfte. Die Treffen finden jeweils um 18:00 Uhr im Vereinsbüro der SHT-Lobby statt. Die nächsten Termine: •6. November •4. Dezember •8. Jänner 09 •5. Februar

Für weitere Infos kontaktieren Sie bitte Christa Hausjell im Vereinsbüro der SHT-Lobby: ☎: 07242/9396-1260 ✉: beratung@sht-lobby.at

Kooperationspartner:



Österreichische **Wachkoma** Gesellschaft



assista

neurologisches bildungszentrum

Unterstützt durch:



& private Spender



SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

Impressum:

Verein SHT-LOBBY, Bahnhofplatz 3, 4600 Wels
 Tel.Nr. +43(0)7242/9396 1260 Fax.Nr. +43(0)7242/9396 1266
 E-Mail: beratung@sht-lobby.at web: www.sht-lobby.at
 Bankverbindung: Hypo Landesbank Vorarlberg / BLZ 58000
 Kontonummern: für Mitgliedsbeiträge: 10431405021
 für Spenden: 10431417011



SHT-LOBBY AKTUELL

- ① Veränderungen im Verein SHT-Lobby
- ② Berichte über die Aktivitäten des Beratungsbüros
- ③ Änderungen im „SHT-Lobby Förderverein“
- ④ Termine

Editorial

Liebe Mitglieder!

Nun hat sich seit der letzten Ausgabe so viel getan und ich weiß nicht, wie ich dazu ein Vorwort schreiben soll. Immer wieder so vieles, was es wert wäre auszuführen, Grundsätzliches zu schreiben, Bedauern und Erfreuliches zum Ausdruck zu bringen. Ich frage mich, warum fällt mir heute nichts ein?

Es war doch sonst immer so leicht - voller Einfälle, voller Inhalte, voller Moral, voller Seitenhiebe auf die, die nicht tun was wir glauben, dass sie zu tun hätten. Voller *Etwas* über das man doch immer *Etwas* schreiben konnte. Ja genau „immer voller *Etwas*“. Das ist es vielleicht - was es mir diesmal schwer macht, sofort den Gedanken zu fassen, der es Wert ist, in Worte zu gießen. Es ist so viel los, so viele Themen, so vieles zu bedenken, zu bereden, zu bearbeiten, ... immer so voller *Etwas*!

Was mir die heutige Kreativitätslücke zu denken gibt ist, dass wir nicht übersehen dürfen, dass gerade in dieser Fülle die Ruhe, die Gelassenheit, die Stille, die Lücke, die Nachdenkpause, ... immer wichtiger wird, um einen klaren Kopf zu bewahren.

Ich will es so ausdrücken:

- in Ruhe unruhig sein
- mit Zweifeln sicher sein
- konstruktiv lästig sein
- in Gelassenheit voller Tatendrang
- selbstkritisch moralisieren, ...

Was schrieb ich gerade?

Ruhe, Zweifeln, konstruktiv, Gelassenheit, selbstkritisch?

Diese Dinge sind zu wertvoll, um sie in der Fülle des Vollen „niederzuleben“. Ich denke, es wird auch Zeit, Mut zu leeren Seiten zu haben, auf denen diese Ruhe, die Zweifel, die Konstruktivität, die Gelassenheit, die Selbstkritik, ... geschrieben werden kann, gelebt werden kann, kreativ sein kann, ein Teil der Fülle bleiben kann. Diese Dinge sind notwendig, um die Fülle auch „Wert-voll“, also voller Wert sein zu lassen.

Also geben wir uns doch die nötige Leere, Ruhe und Zeit, sie zu pflegen. Dann werden wir Leere nicht als solche empfinden, sondern als die erfülltesten Zeiten erleben. Und es werden Seiten voll geschrieben, wo man vorher nicht wusste was man schreiben soll - wie diese volle Seite.

Mit besten Grüßen

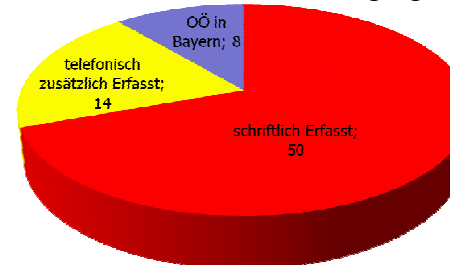
Roland Hierzer
Schriftführer

Steiermark, Tirol, Salzburg und der Verein SHT-Lobby für Oberösterreich.

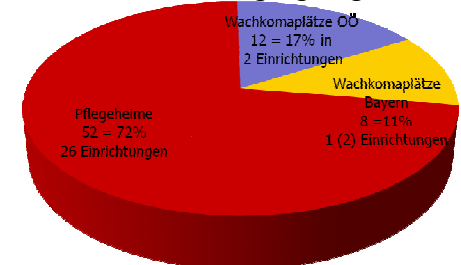
Dabei wurde über Versorgung, Aktivitäten und Entwicklungen in den verschiedenen Bundesländern berichtet sowie die Ergebnisse der Befragung in den österreichischen Alten- & Pflegeheimen diskutiert und über weitere Vorgehensweisen beraten.

Für OÖ ergab sich folgendes Bild, ohne Berücksichtigung der Patienten, die zu Hause gepflegt werden:

Anzahl in stationärer Unterbringung:



Stationäre Unterbringung/August 08:



Als Ergebnis wurde herausgestrichen, dass Strukturqualitätskriterien, die österreichweit Anerkennung finden sollen, dringend erarbeitet werden müssen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verbesserung der bestehenden Schnittstellen von der Akutversorgung über die Frührehabilitation zur weiteren Langzeitversorgung. Es wurde ein weiteres Treffen zur Bearbeitung dieser Themen vereinbart.

3 SHT-Lobby Förderverein“

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurde im November 2007 der „SHT-Lobby Förderverein“ gegründet, mit dem Ziel, die Subventionen für das Beratungsbüro und Spendengelder sauber zu trennen. So fließen seither alle Spendengelder in den Förderverein und werden dort separat verwaltet. Sie dienen vor allem der Unterstützung von Betroffenen und deren Angehörigen. Die ordentlichen Mitglieder des Fördervereins waren ursprünglich mit dem Vorstand des Vereins SHT-Lobby ident. Es haben sich aber zwischenzeitlich einige Änderungen ergeben. Das Ursprungsmotto „gemeinsam an einem Strang ziehen“ ist jedoch gleich geblieben.

- Funktionen und Besetzungen im Förderverein:

Obmann:	Johann Fischer	Schriftführer:	Roland Hierzer
Kassiererin:	Elisabeth Reinhardt	Rechnungsprüfer:	Dr. Johannes Hofmann

Heinz Hierzer
GF SHT-Lobby

- **Kurzvorstellung unserer „neuen“ Vereinssekretärin**



Christa Franziska Hausjell, geboren 1967 in Vöcklabruck, Lebensgemeinschaft, 1 Tochter, wohnhaft in Schwanenstadt.

Christa Hausjell hat nach der Matura (HBLA Bad Ischl) in der asista (das dorf) als Betreuerin im Bereich Wohnen/Pflege gearbeitet. Die weiteren beruflichen Stationen waren Gastronomie, Marketing & Werbung, EDV- und Bewerbungs-Trainerin in der Erwachsenenbildung. Die dabei erworbenen Kompetenzen – medizinisch-pflegerische Grundkenntnisse, großes Maß an Einfühlungsvermögen, eigenverantwortliches Arbeiten, Freude im Umgang mit Menschen, umfangreiche EDV-Kenntnisse, Kundenorientierung – bringt Christa seit März 08 als unsere Vereinssekretärin zum Einsatz.

Wir sind sehr froh über die schnelle Einarbeitung in die unterschiedlichen Aufgabenstellungen und erleben sie als persönliche Bereicherung im Team.

- **Messe integra®**

Vom 17. - 19. September 2008 waren wir mit einem eigenen Stand bei der integra® in Wels vertreten. Die Vorträge des „forum Gehirn“ wurden von namhaften Fachleuten gehalten, waren sehr informativ und haben gleichzeitig viele Interessierte direkt zu unserem Messestand geführt. Unser GF Heinz Hierzer referierte zu den Themen „Diagnose Schädel-Hirn-Trauma – was dann?“ und „Was können Case ManagerInnen, was andere nicht können?“.



Auch viele unsere KlientenInnen und Angehörige haben uns am Stand besucht, worüber wir uns ganz besonders freuten. Ein großer Dank geht auch an Gerald Hohensinn, der uns als Vertreter der SHG an allen drei Tagen tatkräftig unterstützt hat.

Auf Grund der großen Nachfrage werden wir uns für die integra® 2010 um einen größeren Stand bemühen.

- **Treffen der Landesektionen der Österreichischen Wachkomagesellschaft**

Im September trafen sich die Landesektionen der österreichischen Wachkomagesellschaft in Ansfelden. Anwesend waren Vertreter der Bundesländer Wien,

1 Veränderungen im Verein SHT-Lobby

- **Funktionen im Vorstand**

Seit der letzten Ausgabe der „SHT-LOBBY AKTUELL“ gab es Veränderungen im Vorstand, über die wir Sie informieren wollen.

Unsere Obfrau, Ernestine Auböck, hat ihre Funktion im Verein zurückgelegt. Mit ihr hat auch ihr Mann Manfred Auböck, Kassier Stellvertreter, diesen Schritt gewählt. Wir bedauern die Entwicklungen, die sie zu dieser Entscheidung veranlasst haben. Sie haben sich mit viel Engagement für die Interessen unserer Patienten und ihren Angehörigen eingesetzt und wichtige Impulse für die Entwicklung des Vereins eingebracht. Wir danken Familie Auböck hiermit noch einmal für ihre Verdienste für den Verein und bedauern ihren Entschluss.

Die beiden Obmann Stellvertreter Dr. Bernhard Brucker und Dr. Heinz Mairhofer haben vorübergehend die Leitung übernommen. Laut Vereinsstatuten sollte die Mehrheit im Vorstand sowie die Obmann Funktion aus der Mitgliedergruppe der Betroffenen und Angehörigen besetzt werden, weshalb wir intensiv auf der Suche nach einem neuen Obmann/einer neuen Obfrau sind.

- **Umstellungen des Wirtschaftsjahres**

Aufgrund der Finanzierung des Büros durch den OÖ Gesundheitsfonds und der Sozialabteilung des Landes OÖ sind wir verpflichtet, einen Verwendungsnachweis zu allen erhaltenen Mitteln zu erbringen. Die Fördermittel erhalten wir jeweils für ein Kalenderjahr, für das wir auch den Verwendungsnachweis erbringen müssen. Unser Geschäftsjahr mit der Kassaprüfung erfolgte aber bisher jeweils von Oktober bis September des darauffolgenden Jahres. Dies führte dazu, dass für unterschiedliche Zeiträume und Darstellungen ein hoher Verwaltungsaufwand entstand, den wir uns sparen können, wenn wir das Wirtschaftsjahr des Vereins den geschäftlichen Anforderungen anpassen. Der Wirtschaftsbericht und die Entlastung des Vorstandes für die Monate Okt. - Dez. 2007 sowie für das Wirtschaftsjahr 2008 erfolgt im Rahmen der Generalversammlung im März 2009.

- **Verschiebung der Generalversammlung**

Dies ist auch der Grund dafür, dass im Jahr 2008 keine Generalversammlung stattfindet. Sie ist für Samstag 21. März 2009 geplant und ist mit der SHG abgestimmt. Die gestiegenen Einnahmen und Ausgaben haben uns dazu bewogen, die Buchhaltung für mehr Kontrolle und Transparenz an ein Steuerbüro zu übertragen.

Nachdem wir die Unterlagen vom Steuerberater bekommen, kann die Rechnungsprüfung stattfinden, womit die Voraussetzungen für die Generalversammlung gegeben sind.

- **Neue Bankverbindungen**

Mit der Einladung für die Generalversammlung werden wir die Zahlscheine für das Jahr 2009 ausschicken. Viele haben ihre Mitgliedsbeiträge für 2008 bereits im Herbst 2007 eingezahlt. Wer seinen Beitrag für 2009 einzahlen möchte oder dies elektronisch über Internetbanking erledigt, den ersuchen wir, die Aussendung der Zahlscheine abzuwarten. Aufgrund der Übersiedelung nach Wels haben wir eine neue Bank gewählt wodurch sich die Bankverbindungen geändert haben. Mit den Zahlscheinen erhalten sie auch eine Mitgliedsnummer.

Dr. Heinz Mairhofer
für den Vorstand

2 Berichte über die Aktivitäten des Beratungsbüros

- **Case Management**

Vor zirka einem Jahr haben wir mit dem Projekt Case Management (CM) begonnen. In diesem Jahr haben unsere beiden Mitarbeiter (Helmut Wallner, Stefan Wallner) ihre Case Management Ausbildung zum Großteil absolviert, wodurch fachliche Aspekte unmittelbar in die praktische Arbeit eingeflossen sind. Aufgrund der Anforderungen im Arbeitsalltag wurden die Abläufe weitgehend standardisiert und dafür notwendige schriftliche Unterlagen entwickelt. Die Dokumentation auf EDV-Basis musste ebenfalls angepasst werden.

Sehr bewährt hat sich die fachliche Begleitung des Teams durch den Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Vor einer Aufnahme in ein CM findet eine fachärztliche Untersuchung statt, sofern der Patient/die Patientin nicht gerade stationär versorgt wird. In diesem Zusammenhang wird gemeinsam zwischen Case Manager, Leitung, Facharzt, KlientIn und Angehörigen eine Vereinbarung zur übergeordneten Zielsetzung als Grundlage für den Case Management Kontrakt getroffen. Der Facharzt begleitet darüber hinaus die Case Manager in allen medizinischen und therapeutischen Fragestellungen im Rahmen von monatlichen Teambesprechungen. Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit Dr. Bernhard Brucker, der diese Funktion für uns auf Honorarbasis übernommen hat.

Die ersten Ergebnisse zeigen, wie sinnvoll die unterschiedlichen Angebote von Information, Beratung und Case Management an einer zentralen Stelle sind. Nicht immer ist von Beginn an klar, welches Unterstützungsausmaß gebraucht wird.

Häufig wird erst im Laufe einer Beratung deutlich, dass die Aufgabenstellung doch wesentlich umfassender und komplexer ist, als ursprünglich angenommen wurde.

Dazu kommen Belastungsfaktoren, die sich erst nach einer gewissen Zeit des Zusammenlebens unter völlig neuen Bedingungen einstellen. Dann werden die vielen organisatorischen und koordinativen Aufgaben zu einer Belastung, die dann doch lieber einem Case Manager übertragen werden um sich den alltäglichen, insbesondere den zwischenmenschlichen Herausforderungen besser widmen zu können. Aufgrund der unterschiedlichen Angebote kann, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, aus einer laufenden Beratung ein Case Management Auftrag entstehen, ohne deshalb die Ansprechperson wechseln zu müssen. Die Entscheidung über das Unterstützungsangebot trifft jeweils der Klient/die Klientin und/oder die Angehörigen. Wir stellen allerdings fest, dass ein CM oft viel zu spät angefordert wird. Eine bereits verfahren Situation ist häufig mit Frustrationen auf vielen Seiten verbunden und braucht zur Auflösung wiederum viel Energie und Aufwand. In letzter Zeit hatten wir verstärkt Anfragen von Personen, bei denen die Hirnschädigung bereits über 10 Jahre zurückliegt und die einen langen Leidensweg hinter sich haben. Der jeweilige Aufwand im CM ist sehr unterschiedlich und kann sich im Laufe des Prozesses schnell verändern.

- **Angehörigen-Treffen**



Am 31. Januar hatten wir Angehörige zu einem Treffen in unser Büro eingeladen. Dr. Bernhard Brucker (Facharzt für Neurologie und Psychiatrie) und Kathrin Siebert (Neuropsychologin) zeigten dabei auf, wie wichtig es ist, sich der eigenen Rolle als Angehörige/r bewusst zu sein und diese zu reflektieren. Wie geht es „mir“ in der veränderten Situation und was macht es mit „mir“. Was fällt mir auf, wenn ich den Blick einmal nicht auf den betroffenen Patienten/die betroffene Patientin, sondern auf mich selbst richte? So wie die neurologische Rehabilitation in Phasen gegliedert wird, kann man die Verarbeitung und den Umgang mit der neuen Situation als betroffene/r Angehörige/r auch in unterschiedliche Phasen einteilen. In welcher Phase stecke ich derzeit, wo möchte ich eigentlich gerne sein und was kann ich tun, um einen Schritt weiter zu kommen, oder ist es gerade gut so? Auf Wunsch von Angehörigen vereinbarten wir, dass jeden 1. Donnerstag im Monat ein Treffen im Büro der SHT-Lobby in Wels stattfindet. Eine Fachperson soll dabei anwesend sein und einen fachlichen Input bringen, im Vordergrund stehen aber aktuelle Bedürfnisse und Fragen von Angehörigen. In der Gruppe einigt man sich auf ein Thema, welches näher betrachtet werden soll. Wir möchten Sie ermutigen dieses Angebot zu nutzen. Die Termine finden Sie auf der Rückseite. Sie können sich auch gerne telefonisch im Büro melden